

**Volksbank Weschnitztal:** Heute entscheiden die Mitglieder der Genossenschaftsbank bei der digitalen Vertreterversammlung über die Dividendenausschüttung / Kunden sparen in der Krise

# Vorsichtige Kunden in unsicherer Zeit

Von Iris Kleefoat

**Weschnitztal.** Wenn sich am heutigen Donnerstag die Mitglieder der Volksbank Weschnitztal zur digitalen Vertreterversammlung vor den Monitoren treffen, legt der Vorstand einen Geschäftsbericht vor, der von der Pandemie gekennzeichnet ist. Dennoch kann die Genossenschaftsbank auf ein „insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr“ zurückblicken. Dieses Resümee zieht Vorstand Christian Joos (Bild: Volksbank) im Gespräch mit unserer Zeitung. Durch den erzwungenen Verzicht auf Urlaubsreisen und auch vor dem Hintergrund der unsicheren Zukunftsaussichten waren die Kunden zurückhaltend bei den Ausgaben, was zu einem starken Anwachsen der Einlagen geführt hat. Die Entwicklung im Jahr 2020 hat es der Volksbank ermöglicht, Reserven zu bilden und das Eigenkapital zu stärken. Daher schlägt der Vorstand eine unveränderte Dividende von vier Prozent vor, über die die Mitglieder heute entscheiden.



**„Unsere Firmenkunden haben auch in dieser schwierigen Zeit investiert, was ein deutliches Zeichen für die breit aufgestellte und gute Unternehmenslandschaft im Geschäftsgebiet ist.“**

CHRISTIAN JOOS, VORSTAND DER VOLKS BANK WESCHNITZTAL

*Herr Joos, die Vertreterversammlung findet nach der Premiere im November heute erneut virtuell statt. Wäre eine Präsenzveranstaltung nicht möglich gewesen, oder hat sich das Online-Konzept bewährt?*

**Christian Joos:** Die ursprünglichen Planungen für die Vertreterversammlung im Jahr 2021 sahen eine Präsenzveranstaltung vor. Grundlage der Überlegungen und Orientierungspunkt waren die Impläne der Bundesregierung. Bereits im Frühjahr zeichnete sich allerdings ab, dass die Impfziele nicht erreicht werden dürften. Auch wenn die verlängerten Sonderregelungen eine Verlegung der Vertreterversammlung in das Spätjahr 2021 ermöglicht haben, wollten wir die

satzungsseitig vorgesehenen Regelungen zu Berichterstattung und Beschlussfassung über das abgelaufene Geschäftsjahr einhalten. In der Vertreterversammlung sind keine besonderen Beschlüsse wie Satzungsänderungen vorgesehen, die immer auch eine direkte und persönliche Aussprache ermöglichen sollten. Das Geschäftsjahr 2020 selbst war auch in der COVID-19-Pandemie nicht von so deutlich abweichenden Verhältnissen gekennzeichnet, die eine Präsenzveranstaltung notwendig erscheinen ließen. Das eingesetzte Online-System der letztjährigen Vertreterversammlung hat sich für eine einfache Durchführung der Vertreterversammlung bewährt. In Zukunft wollen wir jedoch wieder Präsenzveranstaltungen durchführen.

*Wie bewerten Sie das zurückliegende Geschäftsjahr der Volksbank Weschnitztal?*

**Joos:** Das zurückliegende Geschäftsjahr war an verschiedenen Stellen von der COVID-19-Pandemie geprägt. Unsere Beratungen sind persönlich geführte Gespräche, in denen individuell auf den

Menschen eingegangen wird. Aus verständlichen Gründen waren auch unsere Kundinnen und Kunden zurückhaltend, was den persönlichen Kontakt anging. Dies hat in der Folge naturgemäß zu weniger Abschlüssen geführt, als möglich gewesen wären. Im Kreditgeschäft war die Nachfrage unserer Privat- und Firmenkunden wiederholt sehr rege. Der Wunsch nach Wohneigentum ist unverändert in vielen Lebensplanungen mit hohem Stellenwert versehen. Unsere Firmenkunden haben auch in dieser schwierigen Zeit investiert, was ein deutliches Zeichen für die breit aufgestellte und gute Unternehmenslandschaft im Geschäftsgebiet ist. Wir konnten daher auch unter den schwierigen Bedingungen des Jahres 2020 mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Volksbank Weschnitztal zufrieden sein.

*Bereits im Geschäftsjahr 2019 war der Jahresüberschuss deutlich um 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Sie sprachen damals von Investitionen in die Bankimmobilien. Doch auch 2020 liegt der Überschuss mit 938 000 Euro weit unter dem Wert von 2018, als nach 1,35 Millionen erwirtschaftet worden waren. Woran liegt das?*

**Joos:** Die Volksbank Weschnitztal investiert laufend in die Immobilien. So waren – neben einigen Nachlaufeffekten aus der Investition in die Geschäftsstelle Mörlenbach – weitere Renovierungsmaßnahmen im Jahr 2020 vorgesehen, die auch umgesetzt wurden. So treiben wir die Digitalisierung der internen Prozesse voran, was mit erheblichen Einmal-Investitionen verbunden ist. Die Pandemie hat zusätzliche Kosten verursacht, unter anderem durch Investitionen in die IT-Ausstattung und Büroräume. Die fehlenden Absatzmöglichkeiten in der Beratung haben die Ertragslage belastet. Die weiteren Maßnahmen der EZB in der Geldpolitik hatten die Effekte der langjährigen Negativzinspolitik verschärft. Durch dieses Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren konnten wir unsere Ziele nicht vollständig erreichen.



Längst im digitalen Zeitalter angekommen ist die Volksbank Weschnitztal, das zurückliegende Jahr stellte das Geldinstüt dennoch vor enorme Herausforderungen. Durch die sozialen Einschränkungen haben viele Kunden ihre Kontakte auf die digitale Ebene verschoben oder Bankgeschäfte vom Automaten aus erledigt.

BILD: PHILIPP REIMER

*Wie soll der Bilanzgewinn 2020 verwendet werden? Können sich die Mitglieder auf eine Dividende freuen?*

**Joos:** Der Bilanzgewinn wird vorwiegend zur Stärkung unserer Eigenkapitalbasis verwendet. Ohne eine angemessene Kapitalbasis werden wir auf Dauer nicht den Wünschen unserer Kunden nachkommen können. Den Vertretern werden wir vorschlagen, für die vorgesehene Dividende von vier Prozent zu stimmen.

*Die Pandemie hatte deutliche Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2020. Wo am deutlichsten?*

**Joos:** Die Pandemie war in nahezu allen Bereichen des Bankgeschäftes präsent. Am deutlichsten ist die Auswirkung an den stark gestiegenen Einlagen zu erkennen. Die Aussicht der Kunden in unsicheren Zeiten und wohl auch die fehlenden Möglichkeiten, zu reisen und am kulturellen Leben teilzunehmen, haben die Sparquote getrie-

ben. Wichtiger aber sind für uns fast die Auswirkungen, die langfristig auf die Arbeitswelt und die Kundenbeziehung einwirken werden. Die völlig neue Situation hat viel Flexibilität von allen Menschen – Kunden wie Mitarbeitern – verlangt. Die Anforderungen an das laufende Bankgeschäft haben sich

dadurch im Kern aber nicht geändert. Von den bereits beschriebenen materiellen Effekten abgesehen, ist es uns ganz gut

gelungen, weitgehend die Normalität im Bankgeschäft zu bewahren – ein Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben in diesem Jahr ihre Qualitäten in besonderem Maße unter Beweis gestellt. Deshalb gilt ihnen ein herzliches Dankeschön. Es mussten beispielsweise die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens, des Homeoffice und der verstärkt digital stattfindenden Kundenbeziehungen von einem Tag auf den anderen umgesetzt werden. Mit Verstand und vor allem viel Pragmatismus wurden schnell tragfähige Lösungen erarbeitet, allerdings haben

## Volksbank in Zahlen

Die Volksbank Weschnitztal schließt 2020 mit einer **Bilanzsumme** von 475 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2019 waren es 441 Millionen Euro, 2018 437 Millionen Euro.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde ein **Jahresüberschuss** von 938 000 Euro erwirtschaftet. Im Vorjahr waren es 927 000 Euro, 2018 mit 1,35 Millionen Euro erheblich mehr.

Die **Gesamteinlagen** beziffert die Volksbank auf 410 Millionen Euro im Jahr 2020, 378 Millionen Euro im Jahr 2019 und 369 Millionen Euro 2018.

Das **Kreditgeschäft** lief erneut besser als in den Vorjahren. Die Summe der Kundenkredite lag 2020 bei 327 Millionen Euro, 2019 bei 313 Millionen Euro und 2018 bei 294 Millionen Euro.

Das **Eigenkapital** der Bank lag 2020 bei 34,5 Millionen Euro, 2019 bei 33,7 Millionen Euro und 2018 bei 32,8 Millionen Euro.

Das **betreute Kundenvolumen** konnte auf 996 Millionen Euro gesteigert werden (2019: 937 Millionen Euro, 2018 880 Millionen Euro).

Die Volksbank Weschnitztal hat 85 Mitarbeiter in sechs Geschäftsstellen (Birkenau, Mörlenbach, Rimbach (2), Fürth und Lindenfels), **23 250 Kunden**, von denen über **8600 Mitglieder** der Genossenschaft sind (Stand 31.12.2020).

auch Herausforderungen sowie Grenzen dieser neuen Welt an aufgezeigt. Wir sind sicher, aus dieser Erfahrung viel für die Zukunft mitnehmen zu können.

*Wie sind die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr?*

**Joos:** Die Pandemie ist Stand heute noch nicht überwunden, auch wenn viele Erleichterungen bereits spürbar sind. Wir sehen, dass viele unserer Kunden noch vorsichtig sind. Die jüngsten Entwicklungen zeigen jedoch, dass die im Vorjahr zurückgestellten Beratungswünsche unserer Kunden vermehrt wahrgenommen werden. Unsere Hochrechnungen gehen von einem etwas verbesserten Jahresergebnis 2021 aus. Die bestehenden Unsicherheiten setzen jedoch unverändert ein sichtbares Fragezeichen.

Die virtuelle Vertreterversammlung beginnt heute um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2020 und die Vorlage des Jahresabschlusses 2020. Außerdem berichtet der Aufsichtsrat. Die Mitglieder werden anschließend über die Ausschüttung der Dividende entscheiden.